

An die Kreistagsfraktion der CDU
An die Kreistagsfraktion der SPD
An die Kreistagsfraktion der Grünen

An den Landrat Herrn Wolfgang Spreen z.K.

15.08.2011

Einführung eines „Jugend-Taxis“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie sicherlich der Presse entnehmen konnten, haben sich die politischen Jugendorganisationen im Kreis Kleve – namentlich die Grüne Jugend, die Junge Union sowie die Jungsozialisten – zu einem gemeinsamen Arbeitsgespräch getroffen. Nachdem sich zur Zeit des erneuten Ausschreibungsverfahrens insbesondere die Jusos sowie die JU parallel um Alternativvorschläge und andere Lösungsansätze bemühten, erschien es nun, nicht zuletzt nachdem der Kreisausschuss in seiner letzten Sitzung die Verwaltung mit der Prüfung der erarbeiteten Vorschläge beauftragte, sinnvoll, diese Vorschläge zu konkretisieren, zu synchronisieren und zu bündeln. Dies ist bei der besagten Arbeitssitzung geschehen und findet seinen Ausdruck in der Ihnen vorliegenden Erklärung.

Im Vordergrund der Gespräche standen drei wichtige Leitziele, welche seinerzeit auch zur Einführung des Night-Movers geführt haben. Erstens sollte eine Lösung dazu führen, dass Jugendliche und dezidiert Fahranfänger sicher in der Nacht nach Hause kommen können, ohne selber fahren zu müssen. Insbesondere die hohen Unfallzahlen unseres Kreises, gerade bei Fahranfängern und jungen Erwachsenen, gaben hier den Impuls für die Einführung des Night-Movers.

Des Weiteren sollte diese Lösung kostengünstig sein. Das bedeutet keineswegs, dass ein kostenloses Angebot geschaffen werden soll - im Gegenteil - aber ein Angebot, welches nicht dem kleinen Geldbeutel der Zielgruppe gerecht wird, erhält keine Akzeptanz und verfehlt daher das zweite Leitziel.

Nicht zuletzt sollte das Angebot flächendeckend und vor allem flexibel sein. Dies war bereits beim Night-Mover mit seiner Beschränkung auf lediglich drei Discotheken nicht gegeben und ist unserer Auffassung nach auch nicht mehr zeitgemäß. So begünstigte das Night-Moverkonzept die drei Discotheken einseitig und schloss die Vielzahl anderer Angebote im Kreis Kleve systematisch aus. Darüber hinaus war der Night-Mover auch stets vom Erfolg der jeweiligen Discotheken abhängig. Als zukünftiger Hochschulstandort, und aufgrund der räumlichen Zergliederung des Kreises in seine sechzehn Städte und Gemeinden, ist mit einer weiteren Ausdifferenzierung des Freizeitangebotes für die genannte Zielgruppe zu rechnen, was eine Beibehaltung einer solchen Konzentration des Angebotes heute als vollständig antiquiert erscheinen lässt. So ist es durchaus normal, dass Jugendliche an einem Abend mehrere Angebote wahrnehmen und anfahren. Auf der Achse Goch-Kleve-Emmerich, mit Kleve als Mittelzentrum, ist es bereits heute Realität, den Abend nicht nur in einer der genannten Städte zu verleben.

Subsumiert man alle bereits im Raum stehenden Vorschläge unter die oben genannten Leitziele, so erscheint lediglich die „Jugend-Taxi“-Lösung als diejenige Lösung, welche sowohl finanziell als auch praktisch umsetzbar scheint. Um hier eine gangbare Lösung zu finden haben wir uns in anderen Landkreisen umgeschaut und zwei verschiedene Modelle vorgefunden, welche aus unserer Sicht für den Kreis Kleve sinnvoll erscheinen.

Einerseits das Modell des „Disco-Taxis“, welches erfolgreich im Flächenkreis Nordfriesland (von der Fläche größer als der Kreis Kleve) und vielen anderen Landkreisen im Norden

umgesetzt wird, sowie das Projekt „Fifty-Fifty“, welches ebenfalls Schule gemacht hat und insbesondere in Süddeutschland sowie im ganzen Bundesland Sachsen-Anhalt angewandt wird.

Grundgedanke beider Modelle ist, dass der Fahrpreis einer Taxifahrt nur zur Hälfte von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen getragen werden muss, sodass eine Taxifahrt als Alternative zur Fahrt mit dem eigenen Auto attraktiver wird. Des Weiteren ist eine Taxifahrt dazu geeignet, die Zielpersonen sicher bis direkt vor die Haustüre zu fahren und trägt ebenso dem Leitziel des flächendeckenden Angebotes und der gewünschten Flexibilität Rechnung. So sollte es mit einem derartigen Modell in Zukunft möglich sein, alle vorhandenen Angebote in jeder der sechzehn Städte und Gemeinden des Kreises Kleve wahrnehmen zu können.

Die beiden zur Diskussion stehenden Modelle unterscheiden sich dabei aber in ihrer konkreten Ausführung. Das Disko-Taxi-Modell setzt auf Taxigutscheine, welche von der Zielgruppe zum halben Preis ihres Wertes erworben werden können. Es ist anschließend möglich die komplette Taxifahrt mit den Gutscheinen zu begleichen. Das Fifty-Fifty-Modell setzt hingegen nicht auf Gutscheine, sondern auf einen Ausweis, welcher auf Antrag zu erhalten ist und den Betroffenen ermöglicht, die örtlichen Taxidienste zum halben Preis zu nutzen. Den ausstehenden Differenzbetrag übernimmt in beiden Fällen der Kreis.

Da nicht genau klar ist, welcher Lösungsansatz der hier genannten für den Kreis Kleve der Sinnvollere ist, möchten wir Ihnen empfehlen, die Verwaltung damit zu beauftragen, einen auf den Kreis Kleve zugeschnittenen Lösungsvorschlag unter Zuhilfenahme der genannten und bereits praktisch umgesetzten Modelle zu erarbeiten, welcher schnellstmöglich d.h. noch im Jahre 2011 beschlossen, umgesetzt und eingeführt werden kann! Folgende Rahmenbedingungen sind dafür aus unserer Sicht unabhängig von der praktischen Umsetzung unbedingt zu beachten:

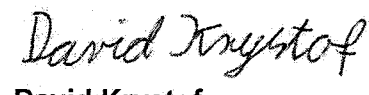
1. Zielgruppe sollen alle Personen im Alter von 16 bis 26 sein (wie beim Night-Mover)
2. Die Fahrtkosten sollen bei jeder Fahrt um die Hälfte subventioniert werden
3. Die zeitliche Einschränkung des Angebotes sollte von 22 Uhr bis 6 Uhr reichen
4. Es gibt keine Beschränkung der Taxinutzung in der Kernzeit des Angebotes
5. Das Angebot gilt an jedem Wochentag
6. Ziel sollte sein, dass alle Taxiunternehmen im Kreisgebiet das Projekt unterstützen
7. Die praktische Umsetzung d.h. Gutscheinvergabe oder Ausweisvergabe sollte dezentral in den einzelnen Städten und Gemeinden umgesetzt werden

Wir hoffen auf eine positive Resonanz für diesen Vorschlag und stehen Ihnen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen.


Bastian Linsen
Kreisvorsitzender der JU


Frank Thon
stellv. Kreisvorsitzender der Jusos


David Krystof
Sprecher der Grünen Jugend